



Die Gewinnerinnen und Gewinner des 133er-Awards 2026 im Wiener Rathaus

## „Oscars der Exekutive“ vergeben

Im Wiener Rathaus wurden Polizistinnen und Polizisten für außergewöhnlichen Einsatz mit dem „133er-Award“ ausgezeichnet. Vor rund 500 Gästen standen 18 Nominierte in sechs Kategorien im Finale der „Oscars der Exekutive“.

Zum 18. Mal wurden herausragende Leistungen Wiener Polizistinnen und Polizisten mit dem „133er-Award“ ausgezeichnet. Die Verleihung fand am 13. März 2026 im Wiener Rathaus statt. Eine Fachjury aus Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Wirtschaft und Politik vergab die Preise in den Kategorien „Newcomer/in des Jahres“, „Besondere kriminalpolizeiliche Leistung“, „Besondere Verdienste im Bereich Prävention, Menschenrechte und Opferschutz“, „Besondere Verdienste in der Verkehrssicherheit“ sowie „Polizeiliches Lebenswerk“ und in der Sonderkategorie „Held auf vier Pfoten“. Die „Polizistin des Jahres“ wurde von Leserinnen und Lesern der „Krone“ gewählt. Insgesamt stimmten heuer 166.000 Personen auf [krone.at](http://krone.at) ab.

Als **Polizistin des Jahres** wurde Julia Leber von der Polizeiinspektion (PI) Hermann-Bahr-Straße ausgezeichnet.

Neben ihr waren nominiert Revierinspektor Sebastian Kräuter (PI Hernals-er Gürtel) und Revierinspektor Marco Biricz (PI Am Platz).

Die 41-Jährige bewies bei einer schwierigen Amtshandlung Fingerspitzengefühl und Hartnäckigkeit: Mitarbeiterinnen des Wiener Amtes für Jugend und Familie wollten einer Mutter das Kind abnehmen. Kontrollinspektorin Leber verhinderte eine Eskalation. Nachdem die WEGA die Tür gewaltsam geöffnet hatte, brachte sie Mutter und Kind ins Krankenhaus und ermöglichte die Abnahme.

Da die Frau erneut schwanger war sowie eine Ausreise ins Ausland in Betracht zog, blieb Leber konsequent dran. Am folgenden Morgen stellte sie fest, dass ein vereinbarter Termin bei der Kinder- und Jugendhilfe nicht wahrgenommen worden war. Sie handelte umgehend, erwirkte eine Festnahmeanordnung und vollzog diese noch

am selben Tag. Das während der Untersuchungshaft geborene Kind wurde ebenfalls in die Obhut der Kinder- und Jugendhilfe übernommen.

**Lebenswerk.** Den Preis für das polizeiliche Lebenswerk erhielt Oberst Manfred Ihle von der Einsatzabteilung unter anderem für seinen Beitrag zum Aufbau der Wiener Bereitschaftseinheit, deren Kommandant er bis heute ist. Ihle hatte federführend die Organisationsstruktur der Einheit entwickelt. Sie diente als Vorbild für die Bereitschaftseinheiten in ganz Österreich.

Seine Laufbahn begann Ihle 1986 im 9. Wiener Bezirk. Er durchlief mehrere Stationen, darunter die WEGA sowie die Abteilung für Personal- und Stabsangelegenheiten. Ebenfalls nominiert waren Chefinspektor Herwig Kampl (SPK Meidling) und Chefinspektor Michael Czech (PI Deutschermeisterplatz).

**Kriminalpolizei.** Für besondere kriminalpolizeiliche Leistungen wurde Chefinspektor Roman Schalek vom Landeskriminalamt (Ermittlungsdienst) ausgezeichnet. Gemeinsam mit seinem Team klärte er eine Jugend-Raubserie mit insgesamt 69 Tatverdächtigen auf. 52 Personen wurden festgenommen und elf angezeigt. Weitere Nominierte waren Chefinspektor Aaron Willensdorfer (Fremdenpolizei und Anhaltevollzug) sowie Revierinspektor Andreas Wasina (PI Hauptbahnhof).

**Prävention.** Der Award für besondere Verdienste im Bereich Menschenrechte und Opferschutz ging an Abteilungsinspektor Markus Trenn vom Landeskriminalamt (Assistenzdienst). Seit 15 Jahren engagiert er sich in der Präventionsarbeit gegen Mobbing sowie Kinder- und Jugendgewalt. Mit Workshops erreichte er bereits über 2.000 Schülerinnen und Schüler sowie mehr als 600 Eltern und Lehrkräfte. Nominiert waren zudem Kontrollinspektor Josef Grabler (SPK Innere Stadt) und Gruppeninspektor Bernhard Kolar (PI Koppstraße).

**Newcomer.** Als „Newcomer des Jahres“ wurde Inspektor Enes Celik vom Stadtpolizeikommando Landstraße ausgezeichnet. Er reanimierte eine 84-jährige Frau und nahm mehrere Tatverdächtige fest. Zu seinen Einsätzen



**Der Sonderaward „Held auf vier Pfoten“ ging an den Polizeihund Chase**

zählen Festnahmen nach bewaffnetem Raub, gewerbsmäßigem Diebstahl, Suchtmittelbesitz, verbotenem Waffenbesitz sowie Bankomateinbruch. Weitere Finalisten waren Inspektor Lukas Ringhofer (PI Keplergasse) und Inspektorin Sarah Boulus (PI Wurmsergasse).

**Verkehrssicherheit.** Den Preis für besondere Verdienste in der Verkehrssicherheit erhielt Chefinspektor Christian Fenderl vom Stadtpolizeikommando Floridsdorf. Als Hauptsachbearbeiter des Verkehrsreferats engagiert er sich im Kampf gegen Drogen am Steuer. Im Projekt „Christophorus – Sicher

ohne Drogen im Straßenverkehr“ schult er Kolleginnen und Kollegen und organisiert Schwerpunktaktionen, bei denen zahlreiche Lenker unter Drogeneinfluss aus dem Verkehr gezogen wurden.

Nominiert waren außerdem Inspektor Markus Szensny (Landesverkehrsabteilung) und Inspektor Thomas Danningner (PI Hernalser Gürtel).

**Diensthunde.** Der Sonderpreis „Held auf vier Pfoten“ ging an Diensthund „Chase“ mit seiner Diensthundeführerin Revierinspektorin Anna Scharmer. Der aus einem Tierheim stammende Suchtmittelhund spürte größere Mengen Cannabis und mehrere Einbrecher auf.

**Ehrengäste und Ansprachen.** Innenminister Gerhard Karner betonte die Bedeutung der Auszeichnung: „Der 133er-Award bietet die Gelegenheit, in feierlichem Rahmen Danke zu sagen – für die professionelle und engagierte Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten. Sicherheit ist kein Selbstverständnis, sondern das Ergebnis täglicher Einsatzbereitschaft.“ Auch Polizeipräsident Gerhard Pürstl unterstrich die Wichtigkeit der Ehrung: „Es ist mir ein Anliegen, engagierte Polizistinnen und Polizisten vor den Vorhang zu holen und ihre Leistungen sichtbar zu machen.“ *Richard Gansterer*

## LEONIDAS-GALA

### Polizeispitzensportlerinnen ausgezeichnet

Bei der Leonidas-Gala der „Salzburger Nachrichten“ am 9. April 2026 wurden die besten Athletinnen und Athleten des Bundeslandes Salzburg ausgezeichnet.

Den „Goldenen Löwen“ sicherten sich die Langläuferin und Polizeispitzensportlerin Teresa Stadlober und der Skispringer Jan Hörl.

Stadlober gewann vor Downhill-Star Valentina Höll und der Polizeispitzensportlerin sowie Kickboxerin Stella Hemetsberger (Doppelweltmeisterin 2026). Stadlober wurde nach 2022 bereits zum zweiten Mal zur Sportlerin des Jahres gewählt. Mit einer starken Saison – unter anderem drei Top-Ten-Plätzen bei den Olympi-



**Sportlerinnen des Jahres: Platz 1 Teresa Stadlober, Platz 3 Stella Hemetsberger**

schen Spielen sowie Rang zwei bei der Tour de Ski – setzte sie sich gegen namhafte Konkurrenz durch.

Über die Auszeichnung zeigte sie sich überrascht und bezeichnete sie als

große Ehre sowie als krönenden Abschluss ihrer bisherigen Karriere. Teresa Stadlober gehört seit November 2023 dem Polizei-Spitzensportkader an.